

Pfarrblatt

Tod und Auferstehung Jesu
hier und heute...

Nr. 173-2015-1



Inhalt

Wort des Pfarrers Firmvorbereitung	3
Karwoche	4
Eltern und Kinder	7
KMB, Spiegel Schöpfungsverantwortung	8
Caritas-Haussammlung Syrische Flüchtlinge	9
Chronik, Rechnungsabschluss	10
Termine	11
kfb, Homepage	12

Titelbild: Bernhard R. pixelio.de

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Do 8:00 - 11:00 Uhr

Tel: 07234 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber

Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer

Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

In der Nähe von Budweis befindet sich der kleine Wallfahrtsort Rimov (dt. Rimau), auch das „böhmische Jerusalem“ genannt. Dort ist ein Kreuzweg entstanden, der aus dem 17. Jh. stammt. Damals reiste ein Krumauer Jesuit nach Jerusalem, um die Anlage nach dem Vorbild der heiligen Stätten aufzubauen. Er soll die Originalabstände der einzelnen Leidensstationen Jesu mit Schritten abgegangen sein. Insgesamt wurden 25 Kapellen errichtet, ausgestattet mit Figuren in Lebensgröße. Um sie vor Diebstahl oder Beschädigung zu schützen, sind diese Figuren allerdings heute nicht mehr an ihren originalen Plätzen zu sehen.



Foto: Mag. Siegfried Ransmayr

Das Anliegen des Jesuiten war es, das Passionsgeschehen ins Hier und Heute zu bringen. Das ist auch das Bestreben in den Kar- und Ostertagen, dem wir dieses Pfarrblatt widmen. Den oft weggeräumten oder verschwundenen Figuren nachzuspüren, dazu wollen die Gottesdienste dieser Tage einladen.

Verschwundenes wieder zu entdecken oder wieder zu finden (nicht nur beim Ostereiersuchen), das wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern.

Maiandachten

Um jeweils 19 Uhr an den Dienstagen und Freitagen im Wonnemonat Mai lade ich herzlich ein zum Hören, Beten und Singen bei einer unserer Kapellen im Pfarrgebiet, und zwar am:

1.5.15: Pfarrkirche (KFB)

5.5.15: Vögerikapelle

8.5.15: Wögingerkapelle

12.5.15: Edenbergerkapelle

15.5.15: Lourdesgrotte

19.5.15: Parschkapelle

(Erstkommunionkinder)

22.5.15: Vorholzerkapelle

26.5.15: Höflein

29.5.15: Tanschlühkapelle



Spende für Pfarrblatt

Mittels beiliegendem Zahlschein bitten wir Sie wieder um Ihren Beitrag für das Pfarrblatt. Herzlichen Dank für jede materielle und ideelle Unterstützung!



Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Pfarrblattes!

Es ist erfreulich, dass zu den kommenden Kar- und Ostertagen wie in den vergangenen Jahren viele Christen (und andere Gläubige) an der Liturgie teilnehmen. Freilich - ohne jemand nahetreten zu wollen - habe ich schon länger den Eindruck, dass in den Sinnen vieler eine Show veranstaltet wird, die jemandem mehr oder weniger gefällt.

Liturgie ist mehr und will mehr: Jede und jeder ist mehr als nur Zuschauer oder -hörer, sondern Mitwirkender und Betroffener am heiligen Spiel, am tatsächlichen Handeln Gottes unter den Menschen mit Zeichen und Symbolen. Deshalb sollen die Texte „mit Inhalt“ helfen, das Wissen um dieses österliche Geschehen zu erweitern, Zusammenhänge zu erkennen und dem Gläubigen Mut zu machen, selber die Bibellektüre zu pflegen, Fragen und Antworten auszutauschen und nach „Emmaus“ zu gelangen. Das ist mein österlicher Wunsch an viele, nicht nur den österlichen „Bräuchen“ zu huldigen.

Wenn in der gegenwärtigen Zeit die Religion in Verdacht geraten ist - wieder muss man sagen -, dann ist es umso notwendiger, den Kern der Religionen und ihrer Bekenntnisse zu erfassen. Wenn im Namen Jesu und der Kirche in der Vergangenheit viele Gräueltaten geschehen sind, die wir heute nicht mehr ändern können, ist es einerseits verständlich, wenn viele davonlaufen.

Zielführender ist es allerdings, das Lebensmodell Jesu, auf den wir getauft sind, zu erforschen. Es ist einerseits ein Geschenk, dieses Modell auch erleben zu dürfen. Andererseits fordert es ein Bemühen, es auch in aller Fehleranfälligkeit im eigenen alltäglichen Tun umzusetzen, sowohl im kleinen Bereich als auch in der Öffentlichkeit.

Wir brauchen jene österlichen Ereignisse, bei denen die Ratlosen und Enttäuschten in das leere Grab (der Kirche) schauen und die Mühe des gespannten Wartens nicht scheuen bis zur Begegnung mit dem Auferstandenen, der sich frei und in ganzer Liebe schenkt.

Ein frohes Osterfest mit dem Dank für alle Bemühung zu diesem Fest wünscht allen

P. Theobald Jörner

Osterkommunion

Es gibt noch immer eine Anzahl von Ottensheimer/innen, die von Zeit zu Zeit, besonders auch an Ostern die Kommunion empfangen möchten, obwohl sie nicht mehr fähig sind, den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen in der Kirche mitzufeiern.

Bitte um mündliche oder telefonische (82227) Anmeldung.

Firmvorbereitung

Unsere Firmkandidat/innen beim
JUGEND- und MISSIONSFEST
2015 im Stift Wilhering

44 Jugendliche aus unserer Pfarre werden im Rahmen der Firmvorbereitung bei diesem Fest am Samstag, den 09. Mai 2015 im Stift Wilhering vertreten sein.

Das Jugend- und Missionsfest bietet eine besondere Möglichkeit, Gleichaltrigen zu begegnen und mit ihnen Lebensfreude und Spiritualität zu teilen. Weitere Informationen zu diesem Fest in Wilhering finden Sie unter www.aufbruch.at

Die Firmvorbereitung der Pfarre Ottensheim wird auch dieses Jahr an verschiedenen Projekthalbtagen durchgeführt. Dabei orientieren wir uns an den beiden Hauptgeboten Jesu: Gottesliebe und Nächstenliebe. Wir wollen Gott, den Ursprung unseres Lebens, der uns täglich begegnet, in unserer Zeit zur Sprache bringen und die unterschiedlichen Dimensionen der Begegnung stückweise erfahrbar machen.

Die Nächstenliebe in ihrer Vielfältigkeit zu bedenken ist der zweite Schwerpunkt der Vorbereitung. Es geht auch um eine Auseinandersetzung mit dem Glauben in der Praxis.

Durch den Besuch von Gottesdiensten ist es möglich, eine Fei ergemeinde auch konkret zu erleben.

Am Montag, den 1.6.2015 beenden wir die Firmvorbereitung mit einer Bußbesinnung als Einstimmung zur Firmungsfeier.

Die Feier der Firmung findet am **Samstag, 6.6.2015 um 17:00 Uhr** mit Generalvikar DDr. Severin Lederhilger statt.

Die Firmbegleiter/innen: Evelyn Lehner, Eva Zapfl, Winfried Kappl

Die Karwoche

Die Berichte über diese letzten Tage sind das Herzstück aller vier Evangelien und damit auch vom Palmsonntag bis zum Ostermontag die Botschaft der liturgischen Feiern. Diese versuchen das damalige Geschehene in die Gegenwart hereinzuholen und für unsere Gegenwart zu deuten.

Palmsonntag

Dass Jesus nach Jerusalem kommt, konnte nicht verborgen bleiben, weder bei Anhängern noch bei Gegnern. Das „Volk“ bereitet ihm einen Empfang, der Jubel und Hilfsbedürftigkeit zugleich ausdrückt: „Hosianna (Hilf doch). Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn“. Die Beteiligten schwenken dazu Palmenzweige und legen ihre Kleider für ihn auf den Boden. Jesus reitet auf einem Esel, ein Bekenntnis zu Frieden.

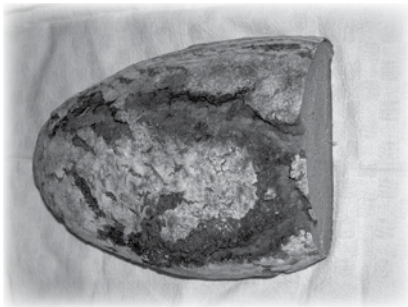


Foto: Peter Smola - pixelio.de

Die Feier dieses geschichtlichen Ereignisses heutzutage lädt ein zum Binden und Besorgen von „Palmbuschen“ (je nach örtlichem Brauchtum), zum Mitnehmen und Tragen derselben während eines gemeinsamen Einzugs von einem Versammlungsplatz zur Kirche. Der Gottesdienst beginnt mit einem Loblied, dem Bibeltext über das Geschehen damals und einem Segenswort über die Zweige, die als Friedenszeichen in Wohnungen, auf Feldern und Wiesen Platz finden. Ganz aktuell in unserer Zeit voll Gewalt, die nicht selten „religiös“ begründet scheint, müssen sie ein eindeutiges Bekenntnis zum täglichen Frieden ausdrücken.

Am Palmsonntag freute ich mich ganz besonders, dass ich nach der langen Fastenzeit ohne Blumenschmuck unsere Kirche mit Palmkätzern, Forsythien und Märzenbecher schmücken konnte. Der Einzug Jesu in Jerusalem in Form einer Prozession mit den Palmbuschen ist bei uns ein schöner Brauch. Die Liturgie dieses Sonntags führt die Christen vom Jubel beim Einzug Jesu bis zum verspotteten Träger der Dornenkrone und zum Ruf „Kreuzigt ihn“.

(Anna Viehböck hat mehr als 15 Jahre unsere Pfarrkirche geschmückt)



Nach dem Mahl betet Jesus im Garten von Getsemani. Jesus hatte sein Sterben und seinen Tod vor Augen. Dies wird in den Evangelien so ausgedrückt: „Zittern, Zagen und große Furcht erfassten ihn. Ich bin zu Tode betrübt. In mir bin ich tief traurig, todtraurig.“

Und er sagte zu seinen Jüngern: „Bleibt hier und wachet mit mir.“

Diese Einladung ergeht am Gründonnerstag auch an uns. Das ist auch bedeutsam für unser eigenes Sterben.

Hermann Kitzberger

Gründonnerstag - Hoher Donnerstag

Jesus und seine Apostel feierten das Pesachfest in Erinnerung an die wunderbare und staunenswerte Rettung der Vorfahren aus der Sklaverei in Ägypten durch die Hand Jahwes. Ein Mahl mit ungesäuerten Broten und einem einjährigen fehlerlosen Lamm als Speise. Jesus ergänzt und vertieft diese Befreiungsfeier mit einem neuen prophetischen Handeln. Er macht sich zum Sklaven aller und wäscht seinen Jüngern die Füße, auch gegen den Widerstand des Petrus, der um die Rangordnung weiß und sich von seinem Meister nicht bedienen lassen will. Jesus befreit ihn von der Wichtigkeit der Rangordnung, stellt sein Dienen an die erste Stelle und erklärt das Dienen der Jünger einander und an den Mitmenschen zum heiligsten Zeichen und Merkmal des Reiches Gottes, das er verkündet. Das Brot, das an diesem Abend gebrochen wird und der Wein, der rundum getrunken wird, ist also Jesus selber als Gemeinschaftsband. Dann ging er mit seinen Jüngern hinaus in die Nacht zum Garten Getsemani. Dort hat er sich im Gebet voll Zweifel und Vertrauen in den Willen seines Vaters gegeben: „Nicht wie ich will, sondern wie Du willst“.

Die Liturgie des abendlichen Gottesdienstes setzt den Schwerpunkt nicht ganz zu Recht auf Brot und Wein. Es findet sich leider niemand, der (siehe Petrus) sich im Gottesdienst nur symbolisch die Füße waschen lässt. Das Hinausgehen in die Finsternis nach dem Leerräumen des Altars mit Gesang, Gebet und Bibeltext ist auch bei uns ein berührendes Geschehen, bevor wir still nach Hause „gehen“.

Karfreitag

Der Karfreitag erinnert an das Verhör Jesu vor dem politischen wie religiösen obersten „Gremium“, dem Synedrium, und dem römischen Statthalter Pilatus. Durch die Vertreibung der Händler und Geldwechsler aus dem Tempelbezirk war er als Aufrührer abgestempelt. Das bedeutete im Fall einer Verurteilung den Tod am Kreuz. Dazu kam es bei Jesus



auch. So musste er sein Kreuz (den Querbalken) aus der Stadt hinaustragen zum Richtplatz. In die Stadt eingezogen vor wenigen Tagen als Friedenskönig, aus der Stadt hinaus mit Schimpf und Schande. Wenige demonstrierten still und unauffällig Solidarität mit dem Verurteilten. Im Angesicht des Todes übergab er seinen Geist dem so fernen und doch so nahen Gott,

seinem Vater. Es ist bezeichnend: Ein jüdischer Ratsherr erwirkte die Freigabe des Leichnams Jesu bei Pilatus. Ein noch unberührtes Grab wurde seine „letzte“ Ruhestätte. Das Schicksal Jesu war besiegelt wie das ungezählter Schicksalsgenossen in der Geschichte der Menschheit. Die Liturgie dieses Tages trägt der christlichen Deutung des Todes Jesu Rechnung. Ihre Mitte ist die Leidensgeschichte Jesu und ihre Deutung mit Text und Musik. Angesichts der zahllosen Leidenden sind ein ausgedehntes Fürbittgebet und die Erhöhung des Kreuzes verständliche Elemente des „einfachsten“ Gottesdienstes im Kirchenjahr. Seit den Zeiten, in denen der Kreuzweg Jesu in Jerusalem nicht begangen werden konnte, wurden in vielen Orten Kreuzwege gebaut oder eingerichtet, um diesem Geschehen betend nahe sein zu können. Am „Todestag“ Jesu schweigen die Glocken und die Orgel, an die Todesstunde Jesu am Freitag um 15 Uhr erinnert ein kurzes Geläute.

Jesus Christ Superstar – dieser Film war es wohl, der mir in meiner Jugend einen ersten Zugang zum Geschehen des Karfreitags eröffnete. Heute sind es die Texte der Evangelien und geistliche Musik, vor allem jene Bachs und Pergolesis.

Der Karfreitag ist ein Tag des Scheiterns. Jesus, sonst kraftvoll und wortgewaltig, agiert nicht mehr selbst, wird getrieben, gibt sich ungewohnt still.

Immer mehr beginnen mich die Randfiguren des Geschehens zu interessieren. Da ist Petrus, den ich mir als impulsiven Menschen vorstelle; herzlich, begeisterungsfähig, bodenständig, bestimmt kein Intellektueller. Gerade noch hätte er das Problem unter Einsatz seines Lebens mittels Schwert gelöst – und dann leugnet er, Jesus, seinen Freund, sein Idol, überhaupt zu kennen. Auch er ist an diesem Tag gescheitert, versinkt in Traurigkeit – und weint.

Wolfgang Sachsperger

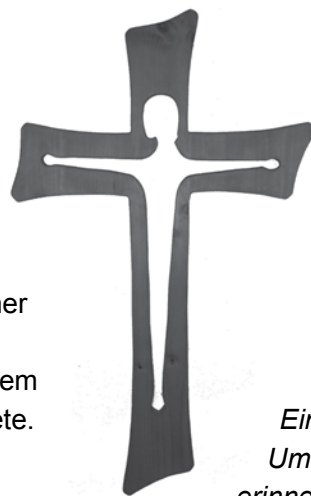
Karsamstag

Zu allen Zeiten sind Menschen betroffen und zurückgezogen, wenn ein geliebter und liebender Nächster gestorben und begraben ist.

Eine ganz eigenartige Ruhe und Wortlosigkeit legt sich über viele in ihrer Trauer und empfundenen Leere nach einer Grablegung. So viel steht auch zwischen den Zeilen des Endes der Passion und dem schriftlichen Zeugnis über das Unerwartete. Dieser Tag ist ohne liturgische Feier.

Es herrscht Grabesruhe.

Ein paar Kinder (Ministrant/innen) ersetzen den Glockenschlag des Alltags durch den schnatternden Lärm der Ratschen.



Karsamstag. Der Tag dazwischen. Ein nachdenklicher Tag der Ruhe. Ein durchsichtiger Tag: Gestern die Leidensgeschichte Jesu, Erinnern an ein unbegreifliches Opfer. In der kommenden Nacht dann die Auferstehungsfeier, Triumph über den Tod.

Ein Tag der Hoffnung.

Ein durchsichtiges Kreuz: kein Korpus, nur der Umriss des Gekreuzigten ist noch zu erkennen, erinnert an die Liebe, die bis zum Äußersten geht.

Ein Kreuz der Hoffnung.

DI Bernhard Nopp

Durchsichtiges Kreuz: Werk eines Osttiroler Bildschnitzers um 2000. Foto: Bernhard Nopp

Osternacht - Ostern

In den Nächten und über Nacht so viel Überraschendes und Unbegreifliches, besonders auch in der Nacht des Todes. So war es schon in der Nacht (vor) der Schöpfung, als die Erschaffung des Lichtes die Wirklichkeit ins Rollen brachte. So war es in jener Nacht in Ägypten, als der unbegreifliche Auszug aus der Sklaverei und der Durchzug durch das Wasser des Roten Meeres dem jüdischen Volk neue Existenz durch Gottes freies und liebevolles Wirken bescherte. So auch in der Nacht des Todes Jesu, als das Grab Jesu seine Existenz(berechtigung) verlor und als „Denk“mal Zeugnis ablegte. Gott wirkte eine neue Schöpfung und befreite Jesus, seinen Sohn, in eine neue lebendige Wirklichkeit - Auferweckung - Auferstehung. Selbst die Schreiber der Evangelien tun sich schwer, dieses Neue zu „beschreiben“. Ein leeres Grab ist Zeuge des auferstandenen Jesus.

Die Liturgie der Osternacht feiert zu Beginn das Licht, das zum Symbol wird für den österlichen Herrn und sein neues Dasein (für uns). Das Licht wird mit der Osterkerze in die finstere Kirche gebracht, verteilt und besungen und Lesungen aus dem ersten Testament lassen die Wurzeln der Auferstehungswirklichkeit schon erahnen. Das österliche Alleluja ist das verwandelte Hosanna des Palmsonntags. Das Eintauchen (Taufen) Jesu in das Wasser des Todes und sein Auftauchen in der neuen Wirklichkeit Gottes („Du bist mein geliebter Sohn“) wird bezeichnet mit dem Eintauchen der Osterkerze in das Wasser des Taufbeckens. Für die gläubige österliche Gemeinde erinnert dieses Geschehen an die Taufe, dem Grundsymbol (Sakrament) des eigenen Lebens jetzt und „nach“ dem Tode.



Wenn das eigene Kind in der Osternacht getauft wurde, hat man eine besondere Beziehung zu diesem Datum. Taufe in der Osternacht (als Erwachsenentaufe) war zu Beginn des Christentums normal, erst später nahmen Säuglingstauen zu und es wurde auch außerhalb der Osternacht getauft.

In der Lesung aus dem Römerbrief wird betont, dass wir auf den Tod Jesu getauft wurden. Das passt irgendwie so gar nicht zu der kuschelig-romantischen Vorstellung einer Säuglingstaufe. Aber unsere Wege als Menschen bewegen sich auch im Alltag immer wieder zwischen „Minitod“ und „Auferstehung“. Zu wissen und zu akzeptieren, dass es Leben nur als Leben zwischen den verschiedenen Polen gibt und niemals nur in Extremen, kann uns ermuntern aber auch betrüben. Denn oft hätten wir lieber nur Hoch-Zeiten und keine Tief-Zeiten.

Aber wie schön ist es doch, nach einem durchgehaltenen und durchgetragenen Schmerz oder Leid „erlöst“ zu werden. Ich habe da aus aktuellem Anlass gerade die Geburt unserer zweiten Tochter vor Augen: Wehen sind notwendig, um dann glücklich und erleichtert das eigene Kind in Händen halten zu können. Ostern, das ist für mich das Veratmen der Wehen, um dann das Glück zu genießen.

Mag. Andreas Furlinger

Ostermontag

Eine Begebenheit von zwei Jüngern Jesu mit dem Auferstandenen ist besonders bezeichnend für das „Verstehen“ der Auferstehung Jesu in der Urkirche. Sie berührt gleichzeitig unsere aktuelle Situation, wenn wir nach der Auferstehung fragen und eine auch nur zögernde Antwort nicht beiseite schieben. Der Evangelist Lukas erzählt von zwei Jüngern auf dem Weg weg von Jerusalem. Ein Unbekannter nähert sich ihnen und mischt sich ein in die Ratlosigkeit der beiden. Er weckt Neugierde, ja Begeisterung für das Verständnis der alten Schriften und auf die Bitte - bleib doch bei uns, es will Abend werden - offenbart der Unbekannte sich in Emmaus beim Brechen des Brotes als der Auferstandene selbst. Der suchende Mensch erfährt Begleitung und der glaubende das Bleiben des Auferstandenen.

Die Liturgie dieses Tages lädt ein zum Herausgehen aus der Kirche nach Emmaus - zu einem Platz, wo das Brot gebrochen wird.



Foto: Dr. Markus Schlagnitweit

Ostern - Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu

Letztes Jahr wurde am Gründonnerstag im Pfarrsaal ein Kindergottesdienst gefeiert. Anstatt einer Fußwaschung, wie Jesus sie bei seinen Jüngern gemacht hat, haben wir eine Handwaschung gemacht. Auch wurden Brot und Traubensaft geteilt. Die Kinder haben die Rituale sehr genau beobachtet und mitgemacht.

Jesu hat uns das Teilen des Brotes als ein Erinnerungszeichen hinterlassen. Immer wenn wir miteinander das Brot teilen, ist Jesus bei uns. Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind ...

Dieses Mal feiern wir mit den Kindern den Karfreitag.

Karfreitag - ein schwieriges Thema für eine Feier mit Kindern. Oft haben wir Erwachsene eine Scheu, Kinder mit den Themen wie Verlassensein, Schmerzen, Gewalt, Traurigkeit oder Sterben zu belasten. Diese Themen sind aber auch Lebenserfahrungen der Kinder. Es sind zentrale Fragen unseres Mensch-Seins.

Warum er sterben muss, hat Jesus den Menschen einmal in einem Bild versucht begreifbar zu machen: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, dann bringt es Frucht.

Hat er auch sich damit gemeint? Jesus, Gottes Sohn, musste sterben und begraben werden, damit etwas Neues entsteht. Damit seine Gedanken, seine Kraft und seine Liebe, alles, was er von Gott mitgebracht hat, sich erst richtig ausbreiten kann.

Aus Traurigkeit wird Freude, aus dem Dunkel scheint es hell, aus der Erde wächst neues Leben.



Das gilt auch für den Tod. Der Karfreitag steht im Zeichen des Kreuzes, dem zentralen Symbol des christlichen Glaubens. Wir möchten den Kindern am Karfreitag mit einem Kinderkreuzweg den Leidensweg und das Sterben Jesu kindgerecht näherbringen und freuen uns wieder auf viele neugierige Kinder und ihre Eltern. Bitte eine Blume mitbringen! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Plakat, welches an den gewohnten Plätzen ausgehängt wird.

Anregungen für die vorösterliche Zeit:

- weniger ist mehr, dafür dieses ganz bewusst
- mit den Kindern Palmbuschen binden
- Osterstrauch schmücken
- am Gründonnerstag bewusst gemeinsam essen und trinken
 - in Anlehnung an das letzte Abendmahl
- Kinderkreuzweg besuchen
- am Karfreitag und Karsamstag „leise“ Tage verbringen
- Frühlingsspaziergang unternehmen - die Natur erwacht (Auferstehung)
- gemeinsam eine Familienosterkerze gestalten - diese bei der Auferstehungsfeier segnen lassen, daheim auf einem besonderen Platz aufstellen und z.B. jeden Sonntag entzünden
- Ostereier färben und bemalen
- Osterpinzen backen und bei der Ostermesse segnen lassen

Am Karfreitag feiern wir Nachmittags mit den Kindern den Karfreitag. Genaueres auf den Plakaten.

Das Team der Kinderliturgie wünscht allen eine ruhige, bewusste vorösterliche Zeit und ein schönes Osterfest!

Birgit Grad

Gemeinsam auf dem Weg und beim Tisch

Der „Emmausgang“ ist als besinnlicher österlicher Frühlingsspaziergang in Österreich und Süddeutschland verbreitet.

Für mich das vielleicht eingängigste und nachvollziehbarste Element der Osterfeierlichkeiten. Den Kopf und das Herz voll von aktuellen Ereignissen, heißt es im Leben immer wieder erneut aufbrechen. Wir treffen „Mitreisende“ und nehmen auch Kontakt mit ihnen auf. Doch wir sind noch zu sehr eingenommen von unseren Sorgen („wie mit Blindheit geschlagen“), als dass wir (zunächst) wahrnehmen, welche neuen Perspektiven sich in dieser Begegnung gerade ergeben, obwohl es genügend klare Zeichen gäbe. Gemeinsame Rituale entfalten letztlich ihre Wirkung („Da gingen ihnen die Augen auf.“).

Dass auch kleine Kinder gut mitkönnen und es im Frühling einfach auch ein schönes Naturerlebnis ist, macht den Emmausgang vollends zu einem liebgewordenen Ereignis, den es in meiner Heimatpfarre nicht gab.

Mag. Johannes Gierlinger



Neue Wege der KMB

Spiele der Generationen

Neben den schon lange gewohnten Impulsen geht die KMB wieder einmal neue Wege: mit dem Dekanatsverband Gallneukirchen laden wir am Vatertag,

den **14. Juni 2015**,

zu den

„**Spielen der Generationen**“

ab 13:30 Uhr

in das Rodlgelände in
Ottensheim ein.

Möglichst jede Pfarre des Dekanates wird ein Spiel des Tages entwerfen und durchführen.

Speziell herausgefordert sind an diesem Tag natürlich die Väter - aber auch die Mütter sind herzlich willkommen, sofern sie nicht beim Frauenkunsthandwerkmarkt Ablenkung finden.

Neu ist auch die Exkursion zur Fa. Bio-Holzofenbrot Gragger in Ansfelden am:

Mittwoch, den 15. April 2015

Die Fa. Gragger ist freitags auf dem Wochenmarkt in Ottensheim vertreten und läßt uns bei diesem Termin hinter die Kulissen blicken.

Frauen sind selbstverständlich genauso eingeladen: ein eigenes Semmerl drehen, ein Flesslerl formen ...

Alois Dunzinger

SPIEGEL

Kinder · Eltern · Bildung

Wir freuen uns auf's Osterfest!



Wo versteckt der Osterhase wohl dieses Jahr die bunten Eier? Die Spielgruppen-Kinder dürfen beim Osterfest im Pfarrgarten suchen und finden. Wir freuen uns schon auf die Frühlingssonne und ein gemeinsames Fest.

Anmeldungen für die Spielgruppen nehmen Sonja Zachl (0650/89 02 407) und Julia Anselm (0699/81 66 21 83) gerne entgegen.

Kommt mit euren Kindern (6 Monate bis 3 Jahre) zum Spielen, Singen und Spaß haben in die Spielgruppen.

Diese finden wöchentlich (vormittags) im Pfarrheim Ottensheim statt.

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Kosten: 3,20 - 4,70 Euro pro Einheit pro Kind je nach Alter.

Julia Anselm, Sonja Zachl



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Vernetzungstreffen

Auf Einladung des Sozialreferates der Diözese Linz besuchten wir am 4. März das Vernetzungstreffen der Arbeitskreise Schöpfungsverantwortung des Mühlviertels in Gallneukirchen. Pfarrer Klaus Dopler zeigte uns das dortige Pfarrheim nach den abgeschlossenen Umbauarbeiten. Dies war natürlich für uns der interessantere Punkt, da bei uns ähnliche Arbeiten anstehen.

Von großer Bedeutung ist dabei das Heizproblem. Nachdem sich die Verhandlungen mit den Bauern wegen einer Hackschnitzelheizung zerschlugen, entschied sich der PGR Gallneukirchen für Erdwärme und Photovoltaik; wegen Letzterer kam es zu einem langen Kampf mit dem Bundesdenkmalamt, den die Pfarre für sich entschied.

An diesem Abend lernten wir auch den „Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen in der Pfarre Gallneukirchen“ kennen. Viele der darin niedergeschriebenen Vorschläge und Ideen werden bei uns in Ottensheim zum Teil schon lange praktiziert.

Übrigens: das Sozialreferat der Diözese Linz schreibt einen Lehrgang für Kirchliche Umweltbeauftragte aus, der am 9. Okt. 2015 beginnt.

Näheres im Sozialreferat: 0732/7610/3255

Alois Dunzinger



Unter dem Motto „**Wir gehen für Menschen in Not in Oberösterreich**“ ziehen auch heuer wieder im April und im Mai pfarrliche Mitarbeiter/innen von Tür zu Tür und bitten um Spenden für die Caritas. Das gesammelte Geld kommt ausschließlich Menschen in Not in Oberösterreich zugute, die bei der Caritas Hilfe suchen. Die Haussammlung ermöglicht die Unterstützung durch die Caritas-Beratungsstellen und Einrichtungen für Menschen in Not. 10 Prozent der gesammelten Spenden bleiben in unserer Pfarre und ermöglichen uns, in Notfällen rasche Hilfe zu leisten.

Vieles von dem, was „Caritas“ bedeutet, wird durch die Haussammlung verwirklicht: tätige Barmherzigkeit, Einsatz im Dienste der Nächstenliebe, Auf-Menschen-Zugehen und das Bewusstsein für Anliegen von Menschen in Not.

Wir bitten auch heuer wieder um Ihre Unterstützung.

Flüchtlinge in Ottensheim

Seit Mitte Dezember 2014 leben neun syrische Flüchtlinge im alten Feuerwehrhaus hinter der Kirche. Die jungen Männer zwischen 23 und 42 Jahren kommen aus verschiedenen Kriegsgebieten wie Aleppo, Homs und der nordöstlichen Kurdenregion. Der Krieg hat ihnen ihre Lebensgrundlage zerstört oder sie sind wegen der Einberufung zum Militär geflohen. Sie mussten teilweise ihre Familie und ihr Hab und Gut zurücklassen. Mit „Schleppern“, denen sie bis 7.000,- Euro bezahlten, sind sie auf extrem abenteuerliche und lebensgefährliche Weise nach Österreich gekommen. Leider gibt es keine andere Möglichkeit als Flüchtling in die EU zu gelangen. Sie sind aber hier in Ottensheim glücklich, weil sie in Sicherheit sind und sie von vielen Ottensheimer/innen sehr herzlich aufgenommen wurden. Dafür danken sie ganz besonders. Die Wohnungen wurden von der Caritas gemietet, die auch die

Organisation und Betreuung übernommen hat. Für ihren Lebensunterhalt bekommen sie täglich 5,50 € und sie versorgen sich damit selbst.

Sie warten teilweise schon 6 Monate auf ihre Asylverhandlung und sind sehr unruhig, weil sie nicht wissen, wie es weiter geht, ob sie bleiben dürfen und ob sie ihre Familien nachholen können.

Das Warten ist auch deshalb sehr hart, weil sie keiner geregelten Arbeit nachgehen dürfen. Derzeit wird die Halle für den neuen Sozialmarkt umgebaut und gerichtet. Da sind sie natürlich mit vollem Eifer dabei. Hermann Kitzberger bringt mit einer Gruppe am neuen Damm Humus auf, damit im Frühling Gras angebaut werden kann. Angebote vom Sport- und Alpenverein nehmen sie auch gern wahr.



Foto: August Schwantner

Trotz der schwierigen Umstände gefällt es ihnen in Ottensheim so gut, dass sie immer hier bleiben wollen. Sie möchten sich bei allen herzlich bedanken, die etwas beigetragen haben.

Damit wir noch eine Gruppe Asylwerber aufnehmen könnten, sind wir auf der Suche nach einer weiteren Wohnung.

Spenden für die Deutschkurse bitte auf das Konto:
IBAN: AT832032002904604037
mit dem „Vermerk Flüchtlinge“

Wunschliste: Laptop oder PC zum Deutsch lernen.

August Schwantner

Chronik



Das Zeichen der
Gotteskindschaft
erhielten:

14.12.14: Elias Hinterstoisser
14.02.15: Jana Eckerstorfer



Zu Gott heimgegangen
sind:

12.12.14: Josef Klaubauf (89)
16.12.14: Maria Burgstaller (81)
28.12.14: Christoph Daill (31)
29.12.14: Katharina Pröll (94)
04.01.15: Maria Kliment (80)
20.01.15: Walter Bayer (92)
22.01.15: Frieda Schuch (95)
30.01.15: Josef Gumplmayr (80)
02.02.15: Josef Ringle (84)
09.02.15: Maria Eidlhuber (97)
11.02.15: Margaretha Eiden-
berger (89)
13.02.15: Gerhard Maurer (57)
18.02.15: Hildegard Pumberger
(93)
18.02.15: Maria Reiter (100)
26.02.15: Maria Lauss (85)



singt am

Sonntag, 10. Mai 2015

im Rahmen des Gottesdienstes
um 9:30 Uhr die **Missa a 3** des
Prager Komponisten Johann
Wenzel Kalliwoda (1801-1866).
Leitung: Christoph Althoff

Rechnungsabschluss 2014

Einnahmen

Friedhof	€	18.250,--
Kirchenbeitrags - Anteil	€	27.496,34
Tafelsammlung (Gottesdienste)	€	22.494,78
Spenden für Pfarrblatt	€	2.535,--
Spenden für Kirche	€	1.750,--
Heizungsbeiträge	€	3.400,--
Zinserträge	€	2.143,73
Wertpapierertrag	€	5.454,--
Sonstige Einnahmen	€	<u>2.139,35</u>
Gesamt	€	85.663,20

Ausgaben

Aufwand Liturgie (neues Gotteslob)	€	5.914,98
Aufwand Pastoral	€	1.220,35
Personal	€	6.924,54
Instandhaltung	€	24.021,03
Betriebskosten	€	3.010,25
Strom	€	2.454,83
Heizung	€	6.687,--
Porto, Telefon	€	1.014,57
Ministrant/innen	€	500,--
Bürobedarf	€	954,62
Pfarrblatt	€	2.727,49
Bewirtung	€	500,--
Versicherung	€	3.452,27
Sänger und Musiker	€	2.720,--
Weltkirche	€	3.082,50
Bankspesen, Kest	€	1.458,52
Sonstige Ausgaben	€	<u>4.162,45</u>
Gesamt	€	70.805,40

PALMBUSCHEN - SELBST GEBUNDEN

Zeichen der Hoffnung und des Lebens

Unter fachkundiger Anleitung werden Palm-
buschen gebunden. Natürlich können auch eigene
Vorstellungen eingebracht werden.

Montag, 23.3.2015

19:00 Uhr, Pfarrsaal

Leitung: Hermann Kitzberger

Stecken, Zweige werden zur Verfügung gestellt.
Äpfel, bunte Bänder etc. bitte selber mitnehmen!
Für die bessere Planung bitten wir, sich in die Liste
im Vorraum des Pfarrheims einzutragen.
Anmeldung bis Sonntag, 22.3.2013.



www.pfarre.ottensheim.at / termine

Fr, 20. 3. 2015, 19:00 - Bußgottesdienst

So, 22. 3. 2015, 10:30 Impulse

„**Vom Erbrecht bis zur Patientenverfügung**“
mit Dr. Franz Gumpenberger, ehem. Richter in
Rohrbach; Rundfunkmoderator

Mo, 23. 3. 2015, 19:00 - KBW: **Palmbuschenbinden**
im Pfarrsaal

Mi, 25. 3. 2015, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 27. 3. 2015, 08:00 - Fastengottesdienst der
Neuen Mittelschule

So, 29. 3. 2015 - **PALMSONNTAG**

08:00 - Frühmesse mit Segnung der Palmzweige

09:30 - Pfarrgottesdienst

Segnung der Palmzweige am Platz vor der Fähre,
Prozession zur Kirche, Feier der Eucharistie

Do, 2. 4. 2015 - **HOHER DONNERSTAG**

Jesus stiftet das Sakrament des Dienens und des
Brotens

20:00 - Liturgie (Kommunion mit Brot und Wein)

Gang zum Ölberg (Quartett singt)

Fr, 3. 4. 2015 - **KARFREITAG**

Jesus stirbt am Kreuz

18:00 - Evangelischer Gottesdienst

20:00 - Katholische Liturgie

Sa, 4. 4. 2015 - **KARSAMSTAG**

Jesus ruht im Grab

10:00 - Gelegenheit zu Beichte und Aussprache

20:30 - Feier der Osternacht

Kirchenchor singt Gesänge zur Osternacht von
Hermann Kronsteiner

So, 5. 4. 2015 - **OSTERSONNTAG**

Jesus lebt

08:00 - 1. Pfarrgottesdienst

10:00 - 2. Pfarrgottesdienst

der Kirchenchor singt Messe in C

(Orgelsolemesse) von W. A. Mozart

Mo, 6. 4. 2015 - **OSTERMONTAG**

Jesus begegnet den Seinen auf ihrem Weg

09:30 - Emmausgang von der Kirche zum

Krenbeet

Di, 7. 4. 2015, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Mi, 8. 4. 2015, 20:00 - Bibelrunde

So, 12. 4. 2015, 10:30 - Ministrant/innentreffen

10:30 Impulse: „**Asyl**“ mit August Schwantner

Mi, 15. 4. 2015, 16:00 kmb: - **Exkursion**

zur Fa. Gragger

Abfahrt in Ottensheim ca. 15:00

Näheres zeitgerecht im Schaukasten

Fr, 17. 4. 2015, 19:30 IGWelt, KOMA:

Film: „**Hunger.Macht.Profite**“ Gemeindesaal

Sa, 18. 4. 2015, 14:00 - **Firmprojekt-Treffen Caritas**
Pfarrheim 14-18 Uhr

Mo, 20. 4. 2015, 19:30 - **Caritas**

Treffen für Pflegende Angehörige

Mi, 22. 4. 2015, 20:00 - Bibelrunde

So, 26. 4. 2015, 19:00 **OASE Gottesdienst**

Mo, 27. 4. 2015, 20:00 - 2. Elternabend

(Erstkommunion)

Fr, 1. 5. 2015, 13:30 kmb/kfb: - Dekanats-Familien-
wallfahrt auf den Pöstlingberg

19:30 kfb: Maiandacht in der Pfarrkirche

So, 3. 5. 2015, 09:30 - **Florianimesse**

Di, 5. 5. 2015, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Mi, 6. 5. 2015, 20:00 - Liturgiekreis (Fronleichnam)

Sa, 9. 5. 2015, 09:00 - **Firmprojekt**

Jugend und Missionstreffen im Stift Wilhering

09:30- ca. 22 Uhr

So, 10. 5. 2015 - **MUTTERTAG** im Stift Wilhering

Mit neuer Gestaltung - Info siehe Plakate -

15:30 Uhr Feierliche Maiandacht

Mo, 11. 5. 2015, 20:00 - FA Öffentlichkeitsarbeit

Do, 14. 5. 2015 - **CHRISTI HIMMELFAHRT**

9:30 Kommunionfest der Kinder der 2A VS

Sa, 16. 5. 2015 Sternwallfahrt nach St. Radegund

So, 17. 5. 2015, 09:30 - Kommunionfest der Kinder
der 2 B VS

10:30 Impulse: „**Arbeit schafft keinen Reichtum**“
mit Mag. Heinz Mittermayr, KAB Linz

Mo, 18. 5. 2015, 19:30 - **Caritas**

Treffen für Pflegende Angehörige

So, 24. 5. 2015 - **PFINGSTEN**

Der Geist Gottes belebt die Kirche

08:00 - und **10:00** Pfarrgottesdienst

Sa, 30. 5. 2015, 08:00 kfb: - Wallfahrt nach
Gunskirchen

So, 31. 5. 2015, 10:30 - Ministrant/innentreffen

Mo, 1. 6. 2015, 19:00 - **Firmprojekt**: Besinnung und
Firmkartenübergabe

Pfarrheim/Kirche 19 - ca. 21:00 Uhr

Di, 2. 6. 2015, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 4. 6. 2015 - **FRONLEICHNAM**

9:30 Prozession nach Höflein

Sa, 6. 6. 2015, 17:00 - **PFARR - FIRMUNG**

mit Generalvikar DDR. Severin Lederhilger

So, 14. 6. 2015, 13:30 kmb - Dek. Gallneukirchen

Spiele der Generationen

Mi, 17. 6. 2015, 19:00 - kfb Jahresabschlussfest

mit Gottesdienst

Do, 18. 6. 2015 - Das neue Pfarrblatt erscheint

So, 28. 6. 2015, 10:30 - Pfarrfest mit Frühschoppen

Valentinsfeier „Unterwegs mit Dir“

Zum zweiten Mal lud heuer die kfb Ottensheim zur Valentinsfeier ins Pfarrheim ein. Insgesamt acht Paare erlebten einen besinnlichen, heiteren und zum Teil auch romantischen Abend. Neben Liedern, Texten und Gebeten, die inhaltlich das Thema des Abends „Unterwegs mit Dir“ aufgriffen, hatten die Paare auch Gelegenheit, ihr eigenes gemeinsames Unterwegs-Sein anhand von verschiedenen „Weg - Bildern“ zu bedenken.

Der Abend endete mit einer gemeinsamen Sekt - Jause, die von den Mitarbeiterinnen der kfb passend zum Thema gestaltet wurde.

Das Resümee: Ein Abend für Paare, um inne zu halten und den gemeinsamen Lebensweg wieder ganz bewusst in den Blick zu nehmen.

Silvia Wohlgemuth



Fotos: Silvia Wohlgemuth

Neue Pfarrhomepage



Die Homepage der Pfarre präsentiert sich seit Mitte Februar in einem neuen Kleid.

Es ist hoffentlich gelungen, sie übersichtlich und informativ zu gestalten.

Ein besonderer Dank gilt Frau Eva Zapfl. Sie hat die Geburt dieses „Kindes“ als fürsorgliche und kompetente Hebamme begleitet.

Alte und neue Adresse:
www.pfarre.ottensheim.at

Wir freuen uns über Anregungen und Rückmeldungen.

